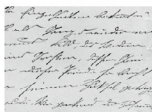


EINLADUNG



Landtag von Thüringen.



EDUARD ROSENTHAL

FRAGMENTE EINES LEBENS

Eine filmische Annäherung in Briefen und Reden

Ein Film von Torsten Eckold

nach Motiven des Buches »Eduard Rosenthal – ein Charakterporträt« von Dietmar Ebert

Sprecher*in: Ulrich Matthes, Klara Pfeiffer, Max Landgrebe

Buch: Dietmar Ebert / Regie, Kamera & Produktion: Torsten Eckold / Schnitt: Torsten Cott /

Filmmusik und Sounddesign: Kay Kalytta / Musiker*in: Camelia und Marius Sima /

Ton: Christine Fürböck, Torsten Cott / Tonmischung: Simon Peter

Länge: 58 min / Format: HD / Ton: STEREO / Sprache: Deutsch

Widrigende Foto oben: Leutknecht-Volkhaus, Mitte: Eduard Rosenthal, rechts: Clara Rosenthal, rechts unten: Marktplatz Jena, links unten: Batho Graf

links: Mitte: Handschrift Eduard Rosenthal, links oben: Villa Rosenthal, Briefkopf Eduard Rosenthal

Bildarchiv: Archiv der Friedrich-Schiller-Universität Jena, ZEISS-Archiv, JenaKultur, Sammlung Iyckle Maria, Klassik Stiftung Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv

© oXava 2020

Thüringen       

Gestaltung: Peter Wöhrle/Arto Jona

FILM & GESPRÄCH MIT AUTOR DR. DIETMAR EBERT UND REGISSEUR TORSTEN ECKOLD

Donnerstag, 22. Oktober 2020, 19:00 Uhr
Weimar, Kino mon ami, Goetheplatz 11

Eintritt: frei!

Die zum Termin gültigen Vorschriften zur Eindämmung der SARS-CoV-2-Pandemie und das Hygienekonzept der Veranstalter sind zu beachten. Es wird um Anmeldung im Kino mon ami Weimar gebeten: Tel: 03643.847745, E-Mail: kino@monami-weimar.de.

100 Jahre Thüringer Landesverfassung von 1920

Mit Blick auf das 100. Jubiläum der Verschmelzung der einstigen Fürstentümer zu einem demokratischen Land Thüringen im Jahr 1920 und Eduard Rosenthal als „Vater“ der thüringischen Landesverfassung entstand eine filmische Dokumentation, die in dieser Form erstmals die Lebensleistung und die bis heute nachwirkenden Einflüsse seines Wirkens sichtbar macht.

Eduard Rosenthal – Fragmente eines Lebens

Im Mittelpunkt des Films steht der Mensch Eduard Rosenthal, seine gewinnende Persönlichkeit. Er war ein umfassend gebildeter Jurist mit starkem Interesse für Geschichte, Literatur und Kunst und ein sozial orientierter Denker, ein Mann, dem die Arbeit am Schreibtisch nicht genügte, und der aktiv zum Wohle der Stadt Jena und des Landes Thüringen wirkte. Er beriet Ernst Abbe bei der Erarbeitung des Statuts der Carl-Zeiss-Stiftung, versah zweimal das Amt des Prorektors der Universität, war Mitbegründer und Vorsitzender des Lesehallenvereins und des Kunstvereins und vertrat ab 1909 die Universität im sachsen-weimarischen Landtag. Als sich die einstigen thüringischen Fürstentümer zu einem Freistaat Thüringen zusammenschlossen, bekam er, der sich bestens in Rechtsgeschichte und Staatsrecht auskannte, den Auftrag, einen Entwurf der neuen Landesverfassung vorzulegen. Eduard Rosenthal war Ehrenbürger der Stadt Jena und Ehrendoktor der Jenaer Universität. Doch schon wenige Jahre nach seinem Tod 1926 versuchten die Nationalsozialisten, sein Andenken auszulöschen. Anhand von Reden und Briefen entwirft der Film ein lebendiges Porträt Eduard Rosenthals.

Filmteam

Autor: Dr. Dietmar Ebert, Regie, Kamera & Produktion: Torsten Eckold, Schnitt: Torsten Cott, Musik: Ravel gespielt von Camelia & Marius Sima, Tonmischung: Simon Peter, Sprecher: Ulrich Matthes, Klara Pfeiffer, Max Landgrebe

Laufzeit: 58 Minuten

Partner

Thüringer Staatskanzlei, Thüringer Landtag, JenaKultur, Ernst-Abbe-Stiftung, Beauftragte für Migration und Integration der Stadt Jena, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Carl Zeiss AG, jenawohnen GmbH, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Jena, Landeszentrale für politische Bildung Thüringen

Kontakt:

Landeszentrale für politische Bildung Thüringen

Referat 4, Wieland Koch

Häßlerstraße 6, 99096 Erfurt

Telefon: 0361.573212740 | Telefax: 0361.573212702

E-Mail: wieland.koch@tsk.thueringen.de